

Gleichgestellte Kommunikation beim Staat Freiburg

Leitfaden basiert auf den [Empfehlungen zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann](#)

2025



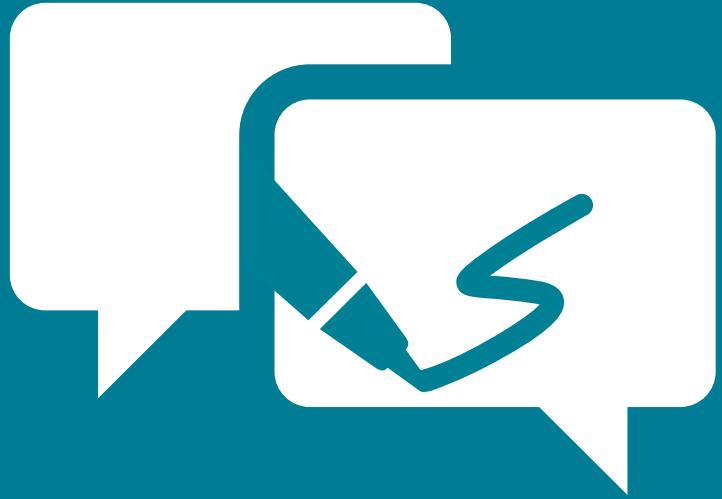
Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	<u>3</u>
5 METHODEN FÜR NEUTRALE FORMULIERUNGEN	<u>4</u>
PAARFORMEN	<u>10</u>
VISUELLE KOMMUNIKATION	<u>13</u>
REFERENZEN UND LITERATURVERZEICHNIS	<u>19</u>
KONTAKT	<u>20</u>

Einleitung

Der Grundsatz der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung von Mann und Frau ist in der Bundesverfassung ([Art. 8](#)) sowie im Gesetz über das Staatspersonal ([StPG](#), Art. 4 Bst. d) verankert. Auf [Empfehlung](#) des Staatsrats muss sich dieser Grundsatz auch in der Sprache der Kantonsverwaltung widerspiegeln, insbesondere durch die Abkehr vom generischen Maskulinum zugunsten einer nichtdiskriminierenden Formulierung.

Der vorliegende Leitfaden ist als Toolkit konzipiert, das einige Erläuterungen und leicht umsetzbare Beispiele enthält und gleichzeitig die einschlägigen Empfehlungen berücksichtigt. Alle Kommunikationen innerhalb des Staates Freiburg – schriftlich, mündlich, visuell – sollten sich an diesem Leitfaden orientieren.



— **5 Methoden für neutrale Formulierungen**

ermöglichen es, das Geschlecht nicht zu nennen, wenn es nicht relevant ist

Passive, geschlechtsunspezifische Umformulierungen (1/5)

Die Teilnehmer fanden die Schulung hilfreich.

→ **Die Schulung war hilfreich.**

Der Aufenthalter muss die Abgabe am ersten Tag des Monats bezahlen.

→ **Die Abgabe ist am ersten Tag des Monats zu bezahlen.**

Die Mitarbeiter haben freien Zugang zum Erholungsraum.

→ **Der Erholungsraum ist frei zugänglich.**

Wenn die Angabe des Geschlechts der Personen für den Kontext nicht von zentraler Bedeutung ist, stellen solche Umformulierungen kein Problem dar. Andernfalls muss auf andere Mittel zurückgegriffen werden.



**Dieses Prinzip gilt für alle Formen der gleichgestellten Kommunikation:
sie können je nach Bedarf und Kontext angepasst und abgewechselt werden.**

Direkte Ansprache und Befehlsformen (2/5)

Die Mitarbeiter können sich anmelden, indem sie dieses Formular ausfüllen. → Sie können sich anmelden, indem Sie dieses Formular ausfüllen.

Die Bezüger werden gebeten, das Sekretariat zu kontaktieren. → Kontaktieren Sie uns

Diese Umformulierungen sind besonders interessant für Kommunikationsdienste, Webseiten oder Formulare. In Bezug auf die Wirkung sind sie sogar effektiver, da sie den Personen, die sie lesen, das Gefühl geben, stärker angesprochen zu sein. Die direkte Ansprache funktioniert auch mündlich sehr gut.

Verben im Infinitiv (3/5)

Die Studenten müssen sich anmelden → **Sich anmelden**
Portal für Mitarbeiter → **Für den Staat arbeiten**
Welche Kandidaten eignen sich für diese Stelle?
→ **Wer kann eine Bewerbung für diese Stelle einreichen?**

Dieser Gebrauch eignet sich für spezifische Fälle wie Webseiten, Formulare und Richtlinien.

Geschlechtsneutrale Sprache (4/5)

**Personen, Sachbearbeitende, Aushilfen,
Unterzeichnende, Kader, Mitglieder,
Fachpersonen, Elternteile, Lehrpersonen etc.**

Ein **geschlechtsneutraler** Begriff bezeichnet unterschiedslos beide grammatischen Geschlechter und schliesst alle Personen ohne Unterscheidung nach Geschlecht ein: *die Sachbearbeiter müssen das Dossier schliessen* → *die Sachbearbeitenden müssen das Dossier schliessen...*

Ersatz durch die Gruppe (5/5)

Die Lehrer → **die Lehrerschaft**

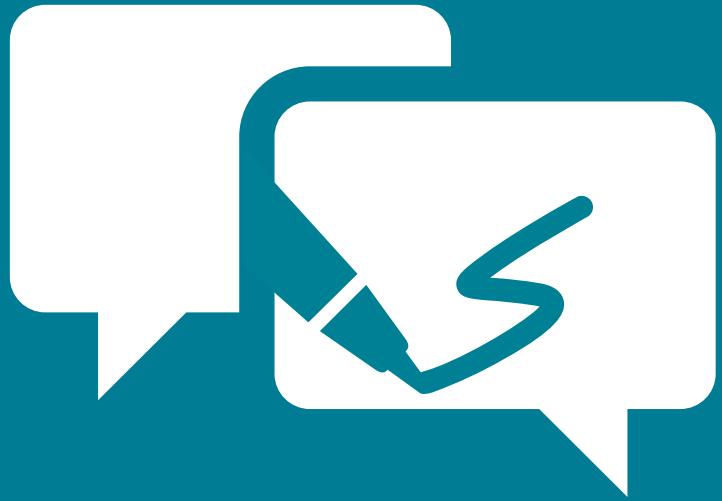
Der Direktor / die Direktorin → **die Direktion**

Die Informatiker → **die IT-Abteilung**

Die Bewohner → **die Bevölkerung**

Die Kunden → **die Kundenschaft**

Achtung: Die Verwendung von Begriffen, die Kollektive bezeichnen, kann zu einer Entpersonalisierung und Entmündigung führen und den Text abstrakt machen oder sogar zu Interpretationsschwierigkeiten bei Rechtstexten führen. Es ist daher wichtig, auf die Bedeutung des Satzes zu achten und zu prüfen, ob er der Situation angemessen ist.



— **Paarformen**

ermöglichen es, zu explizieren, dass es auch Frauen in der Gruppe gibt

Paarform – was bringt das?

- Wenn neutralisierende Formulierungen nicht möglich oder erwünscht sind, kann man für alle Begriffe, die Personen bezeichnen, männliche und weibliche Paarformen verwenden: «*Wir stellen eine Mechanikerin oder einen Mechaniker ein*». Die Erwähnung der Anwesenheit von Frauen in einer Gruppe erzeugt mentale Vorstellungen, die ihre Existenz sichtbar machen.

Testen Sie es selbst! Welche Gruppenzusammensetzung stellen Sie sich beim Lesen dieser beiden Sätze vor?

- Die Chirurgen des Kantonsspitals nahmen an einem internationalen Kolloquium teil.
- Die Chirurginnen und Chirurgen des Kantonsspitals nahmen an einem internationalen Kolloquium teil.

Beim Staat Freiburg müssen die Paarformen sowohl im Singular als auch im Plural vollständig verwendet werden. Die abgekürzte Form wird in bestimmten Fällen toleriert (siehe Seite 12).

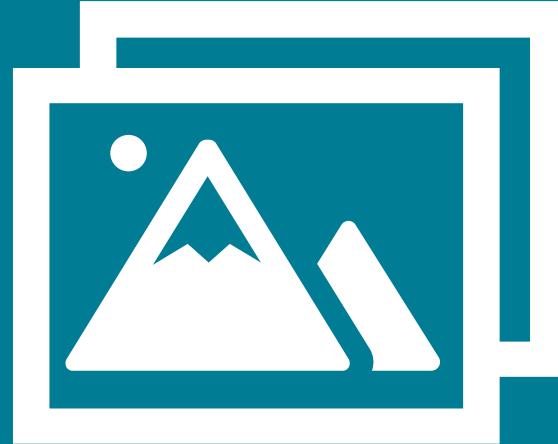
Abgekürzte Formen

Wissenschaftliche/r Berater/in Verwaltungssachbearbeiter/in

Abgekürzte Formen werden **toleriert**:

- in Texten wie Stellenausschreibungen oder Formularen (um Platz zu gewinnen)

Jedoch sollte die Verwendung von abgekürzten Formen die Ausnahme bleiben. Wenn die abgekürzte Form der Paarformen trotzdem verwendet wird, wird die weibliche Form mit einem **Schrägstrich** angezeigt.



Visuelle Kommunikation

Gleichheit in Bildern

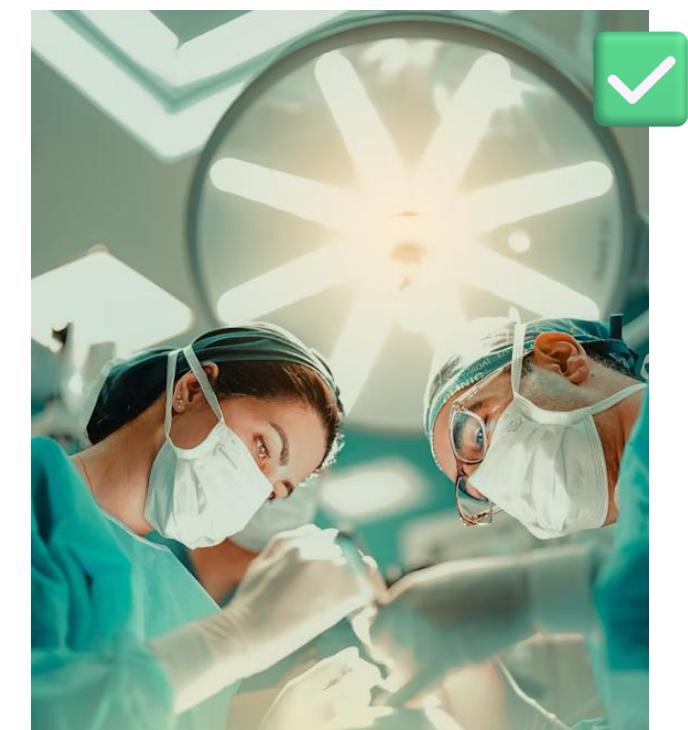
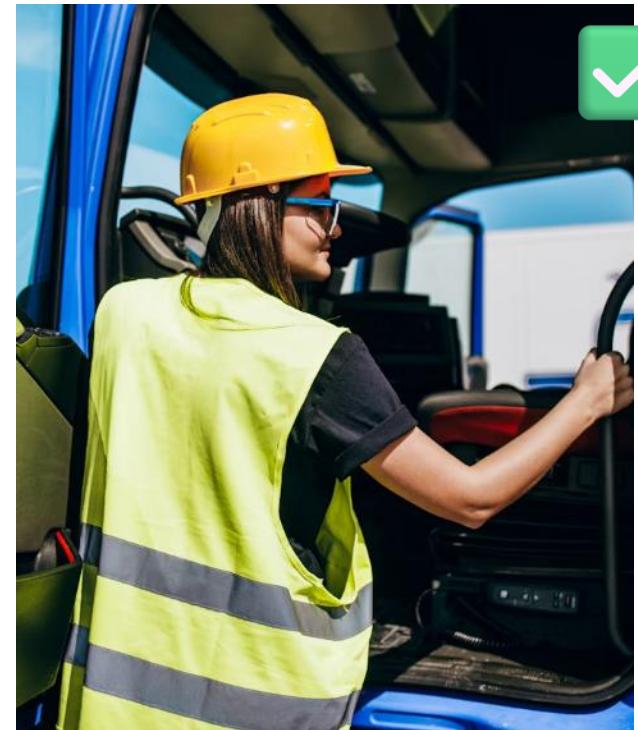
Die Macht der Bilder ist unbestreitbar. Sie können Zeugen einer Realität sein, aber auch Stereotypen bestätigen und verstärken (eine Dimension, die beispielsweise in der Werbung weitgehend genutzt wird).

Wenn die Sprachpraxis beim Kanton Freiburg dem Grundsatz der Gleichstellung folgt, muss sich dies auch in den verwendeten Bildern und Illustrationen widerspiegeln.

Um noch einen Schritt weiter zu gehen, bietet Ihnen dieser Teil des Leitfadens einige Anregungen, die Sie in Ihrer visuellen Kommunikation ausprobieren und anpassen können.

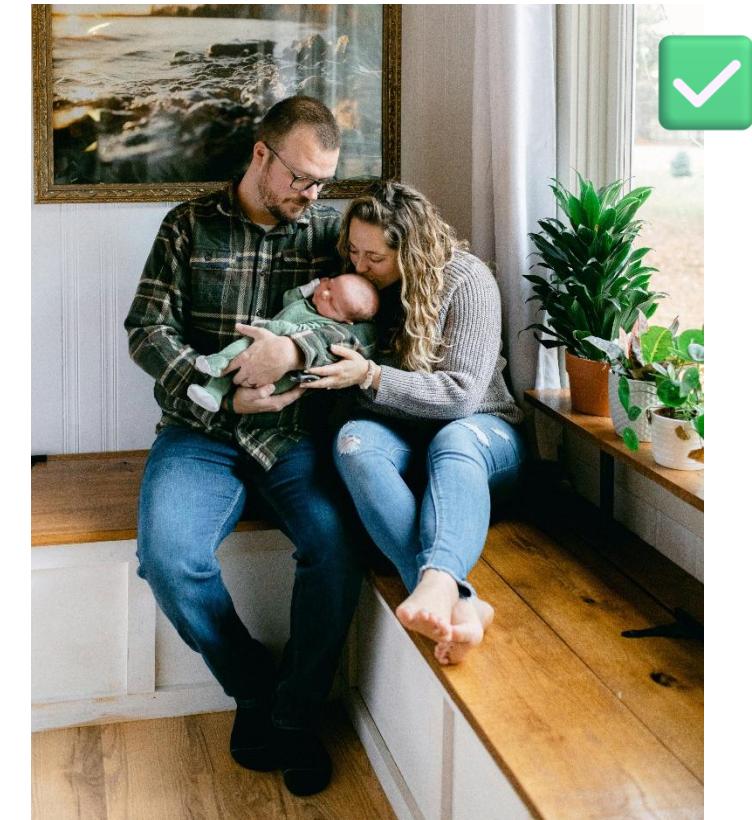
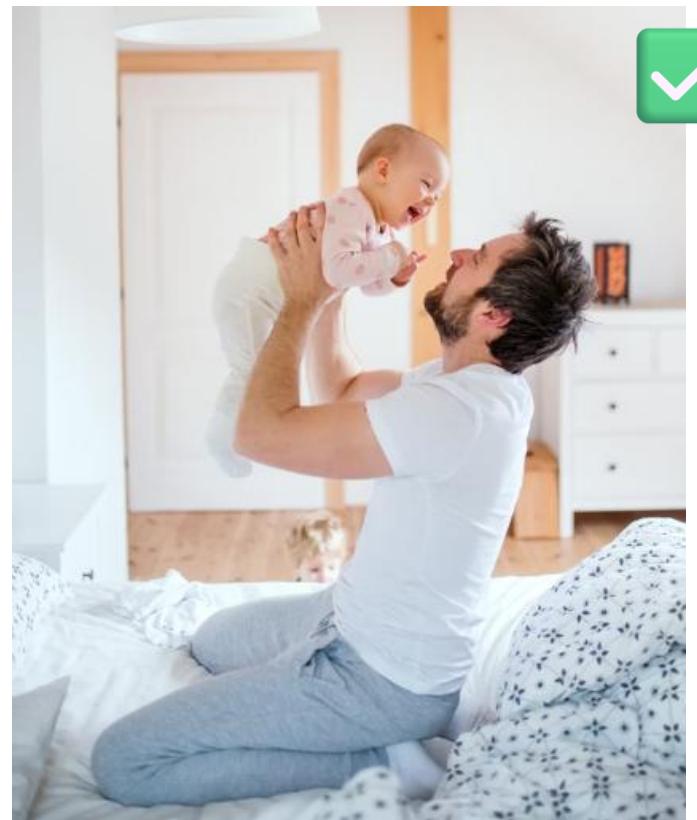
Die Überrepräsentation

Frauen und Männer sind in bestimmten Tätigkeitsbereichen **überrepräsentiert** (z. B. Lehre, Gesundheitswesen und Pflege, Straßenunterhalt). Vermeiden Sie nach Möglichkeit Bilder, die nur das vorherrschende Geschlecht darstellen, und entscheiden Sie sich stattdessen für eine Umkehrung der Rollen oder für Geschlechtervielfalt.



Stereotypen (1/2)

Achten Sie auf visuelle **Stereotypen**, indem Sie beispielsweise vermeiden, Elternschaft ausschliesslich durch die Mutter darzustellen.



Stereotypen (2/2)

Vermeiden Sie Bilder, auf denen Frauen in passiven Rollen dargestellt werden (im Hintergrund oder zuhörend) und Männer in dynamischen, fachkundigen Posen inszeniert werden.



Homogenität oder Diversität?

Gleichheit kann auch durch die Darstellung von Diversität zum Ausdruck gebracht werden – von Körpern, Altersgruppen, Herkunft. Die Diversität der Menschen sichtbar zu machen, ist eine Möglichkeit, die Komplexität und Heterogenität der Welt zu verdeutlichen, die sich – im Gegensatz zu einem in der Zeit erstarrten Bild – bewegt und weiterentwickelt.



Referenzen und Literaturhinweise

- Empfehlungen zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann
- Kantonale Richtlinien für die sprachliche Gleichbehandlung

Weiterführende Infos:

- Universität Freiburg: Geschlechtersensible Sprache
- Schweizerische Eidgenossenschaft: Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren
- Geschickt gendern – Das Genderwörterbuch
- Frei zugängliche Bilddatenbank: <https://unsplash.com>

Amt für Personal und Organisation POA

Rue Joseph-Piller 13
1701 Freiburg

+41 26 305 32 52

spo@fr.ch

www.fr.ch/spo

Kontakt